



Jahresbericht 2007 Kindermissionswerk "Die Sternsinger"



Vorwort

Rechenschaft geben



über das, was uns anvertraut worden ist, das ist, liebe Freunde und Förderer des Kindermissionswerkes "Die Sternsinger", sehr geehrte Interessierte in der Öffentlichkeit, eine selbstverständliche Herausforderung. Wir in der Aachener Stephanstraße tun es gern und mit großer Dankbarkeit, dankbar gegenüber den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, dankbar gegenüber den Initiativgruppen, Pfarrgemeinden und Institutionen, die das "Werk von Kindern für Kinder" unterstützen.

Ebenso muss aber auch gesagt werden: Ohne den engagierten und zuverlässigen Einsatz unserer Mitarbeitenden wäre es nicht möglich,

so vielen den Blick für die Eine Welt zu öffnen, die christliche Mitverantwortung für die heranwachsende Generation wachzuhalten, vor allem aber, die "Transparenz" der Spendenwerbung und -weitergabe bestens zu gewährleisten. Seit jeher lebt unser Werk, in Deutschland und in der Welt, von vielen ganz persönlichen Kontakten. Wir können genau sagen, auf welche Not wir – aktuell wie auch langfristig – mit unserer Hilfe antworten. Die Projekte, die wir fördern, sind überschaubar und vertrauenswürdig. Eine solide Haushaltsführung garantiert zudem sehr niedrige Verwaltungskosten. Darüber freuen wir uns und fühlen uns durch eine vielfache Resonanz in unserer Arbeit bestärkt.

Schon immer haben wir einen Rechenschaftsbericht für die Aktion Dreikönigssingen vorgelegt. Diese ist zwar unser bekanntestes "Gütezeichen". Aber sie steht in einem größeren Zusammenhang. Schon 1843 hatte ihn der Gründer der Kindermissionswerke, der französische Bischof Charles de Forbin-Janson, im Blick. Drei Jahre später griff das zwölfjährige Aachener Mädchen Auguste von Sartorius seine Initiative für Deutschland auf. Das Motto lautet: "Kinder helfen Kindern", und zwar, weil Gott mit seiner Liebe alle Kinder auf unserer Erde erreichen möchte, damit sie "heute und morgen leben können". So geben wir nunmehr mit dieser umfassenden Darstellung nicht nur Rechenschaft über Aktivitäten und Bilanzen, sondern ebenso – wie der Apostel Petrus sagt (1 Petr 3,15) – über "die Hoffnung, die uns erfüllt".

Dankbar für Ihr Interesse, für jede konstruktive Kritik wie für alle tatkräftige Unterstützung grüßt Sie Ihr

Guifried Pile

Msgr. Winfried Pilz, Präsident Kindermissionswerk "Die Sternsinger"







Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland und eins von 110 Kindermissionswerken weltweit. Es hat seinen Sitz an seinem Gründungsort Aachen.

In mehr als hundert Ländern unterstützt das Kindermissionswerk die Arbeit von Ordensschwestern und -brüdern, von Priestern und Laien, von Entwicklungshelfern und Freiwilligen, die sich für Not leidende Kinder einsetzen. Durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit informiert das Kindermissionswerk über die Lebenssituation und den Glauben der Kinder in anderen Ländern der Welt.

Ermöglicht wird die Arbeit durch das vielfältige Engagement von Kindern und Erwachsenen in Deutschland. So ist das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" das Hilfswerk der Sternsinger-Aktion – der weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Hilfe weltweit	5
Projektarbeit 2007	6
Förderbereiche und Schwerpunkte	8
Bildung	10
• Gesundheit	12
Soziale Integration und Rehabilitation	14
Unsere Hilfe weltweit	18
Arbeit in Deutschland	21
Aktion Dreikönigssingen	22
Sternsinger unterwegs	25
Bildungsarbeit und Publikationen	27
Zahlen	31
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Bilanz	36
Impressum	40

Vorwort



Damit Kinder heute und morgen leben können!

Hilfe weltweit





Projektarbeit 2007

Die Hilfe des Kindermissionswerks

Mit 55,8 Millionen Euro hat das Kindermissionswerk im Jahr 2007 Not leidenden Kindern in 3.323 Projekten und in 118 Ländern helfen können – dank des großartigen Engagements der Sternsinger und ihrer Begleiterinnen und Begleiter, aber auch von Schulklassen, Kindergärten, Kommunion- und Firmgruppen sowie vieler Projekt- und Kinderpaten.

Wie schon in den Jahren zuvor waren auch 2007 fast die Hälfte aller geförderten Maßnahmen Bildungsprojekte. Dabei geht es nicht allein um formale Vorschul-, Primar- und Sekundarschulbildung, sondern auch um informelle Berufsbildung und Alphabetisierung.

Einen weiteren zentralen Bereich stellten Projekte dar, die wir unter dem Stichwort "soziale Integration" zusammenfassen: Maßnahmen, die behinderte Kinder integrieren, Straßenkindern ein Zuhause und ein Leben in Sicherheit und Würde geben, ehemaligen Kindersoldaten über traumatische Erfahrungen hinweg helfen, arbeitende Kinder gegen Ausbeutung und Unterdrückung stark machen. Hinzu kommen Projekte in den Bereichen der Gesundheits-, Ernährungsund Wasserversorgung. Dass immer noch viel zu viele Kinder an vermeidbaren und behandelbaren Krankheiten sterben, fordert uns dabei ebensoheraus wie die weltweit alarmierende Problematik von HIV und Aids.

Hilfe in besonderen Notsituationen

Auch wenn die meisten Projekte des Kindermissionswerks mittelfristig angelegte Maßnahmen sind, verschließen wir uns nicht dem Ruf unserer Partner nach Hilfe in besonderen Not- und Katastrophenfällen. So stand das Kindermissionswerk im Jahr 2007 besonders den Menschen in Bangladesch, Äthiopien und Peru zur Seite.

Bangladesch, eins der ärmsten Länder weltweit, wurde 2007 gleich von zwei Naturkatastrophen heimgesucht: Im August fiel der schwerste Monsunregen seit Jahren, im November wütete ein Zyklon. Äthiopien hatte im Oktober mit sintflutartigen Regenfällen zu kämpfen, und Peru wurde im August von einem Erdbeben erschüttert. Hunderttausende Menschen wurden bei diesen Naturkatastrophen obdachlos. Das Kindermissionswerk reagierte mit schneller Hilfe auf die Notrufe der betroffenen Partner. So konnte vor allem die Erstversorgung von Kindern und Kleinkindern mit Babynahrung, Medikamenten und Kleidung sichergestellt und psychologische Hilfe angeboten werden.

Im peruanischen Ica zerstörte das Beben eine Schule, die erst vor wenigen Jahren mit Unterstützung des Kindermissionswerks errichtet worden war. Nun wird sie wieder aufgebaut, damit die Kinder in Ica weiter zur Schule gehen können.



Dr. Franz Marcus mit Kindern in der St. Clara-Schule in Tarma, Peru, die von Klarissenschwestern gegründet wurde

"Gott spricht zu den Kindern"

Hilfe zum Leben und die Hoffnung, die der Glaube schenkt - für die kirchliche Entwicklungszusammenarbeit gehören diese beiden Dinge untrennbar zusammen. Ganz anschaulich wird das in der "Fazenda da Esperança", dem "Hof der Hoffnung" in Brasilien. Vor 25 Jahren von dem Paderborner Franziskanerpater Frei Hans Stapel gegründet, werden auf der Fazenda ehemals drogenabhängige Jugendliche therapiert. Das Kindermissionswerk hat in den vergangenen Jahren den Bau verschiedener Einrichtungen im Therapiezentrum unterstützt und hilft im Rahmen einer Projektpartnerschaft, die laufenden Kosten eines Heims für etwa 30 an Aids erkrankte Kinder zu tragen, das der Fazenda angegliedert ist.

Papst Benedikt XVI. hat die Arbeit der Fazenda da Esperança im Jahr 2007 besonders gewürdigt: Auf seiner Brasilienreise ließ er es sich nicht nehmen, dem Projekt einen Besuch abzustatten – ein großer Moment für die Mitarbeiter, Kinder und Jugendlichen der Fazenda!

Dr. Franz Marcus Leiter der Projektabteilung des Kindermissionswerks "Die Sternsinger"

BRASILIEN

Bei seinem Besuch auf der Fazenda da Esperança im Mai 2007 nahm Papst Benedikt XVI. die zehnmillionste Kinderbibel in portugiesischer Sprache entgegen – stellvertretend für die Mädchen und Jungen Brasiliens. Überreicht wurde die Bibel durch Msgr. Winfried Pilz, Präsident des Kindermissionswerks "Die Sternsinger" und Hans-Peter Röthlin, Präsident von Kirche in Not. Beide Organisationen finanzieren die Kinderbibel, von der in ganz Lateinamerika bereits 23 Millionen Exemplare verteilt wurden, zu gleichen Teilen. Der Heilige Vater gab die Bibel anschließend in einer bewegenden Geste an fünf brasilianische Kinder weiter.



Förderbereiche und Schwerpunkte

Unsere Hilfe im Jahr 2007

Im Jahr 2007 konnte das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" insgesamt 3.323 Projekte unterstützen. Die Hilfe ist dabei so vielfältig wie die Bedürfnisse der Kinder.

Insgesamt verteilten sich 55.857.548,85 Euro auf sieben Förderbereiche.



Ernährung: 3.162.452 Euro

Bau von Ernährungszentren, Einrichtung von Schul- und Kindergartenküchen, Aufklärungsprogramme und Lebensmittelhilfen für arme Familien

Die Bilder dieser Doppelseite:

- Das "Holistic Support Programm" in Addis Abeba, Äthiopien, unterstützt alleinerziehende Mütter und ihre Kinder – zum Beispiel mit gesunder Ernährung
- 2. Damit auch Kinder aus sozial schwachen Familien zur Schule gehen können, haben die Schwestern vom armen Kinde Jesu in Bogotá, Kolumbien, eine eigene Schule errichtet
- 3. Im Haus "Our Lady of Peace" in Kairo, Ägypten, werden behinderte Kinder liebevoll betreut und therapiert
- 4. Friedensarbeit mit der Kinderbibel: In Bogotá, Kolumbien, lernen Kinder spielerisch mit biblischen Texten, was es heißt, respektvoll miteinander umzugehen
- Nach dem verheerenden Zyklon konnte die Organisation Anando eine schnelle Versorgung der Menschen in Delduar, Bangladesch, mit Nahrungsmitteln gewährleisten
- 6. Die Catholic Aids Action sorgt in einem Hausbesuchs- und Betreuungsprogramm in Oshakati, Namibia, für von HIV/Aids betroffene Familien
- 7. Ein neuer Krankenwagen ermöglicht den Kapuzinerschwestern des Gesundheitszentrums in Asmara, Eritrea, die bessere Versorgung der Kranken in den umliegenden Dörfern

Gesundheits- und Wasserversorgung: 6.093.451 Euro

Bau von Kinderkrankenstationen, Gesundheits- und Aufklärungsprogramme, medizinische Versorgung, Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal, Trinkwasserversorgung, sanitäre Anlagen für Schulen, Kindergärten und Wohnheime

Wie das Kindermissionswerk der HIV-/Aids-Pandemie entgegentritt, lesen Sie auf den Seiten 12/13.



Hilfe

weltweit



Bildung: 24.750.330 Euro

Bau und Ausstattung von Schulen und Kindergärten, non-formale Bildungs- und Ausbildungsprogramme, Bau und Ausstattung von Schülerwohnheimen und Internaten, Einrichtung von Bildungszentren, Aus- und Weiterbildung von Lehrern und Multiplikatoren

Entwicklung durch Bildung – mehr über die Hilfe des Kindermissionswerks auf den Seiten 10/11.

Soziale Integration und Rehabilitation: 16.364.334 Euro

Zentren für Straßenkinder, Förderprogramme für behinderte Kinder, Unterstützung für von HIV/Aids betroffene Kinder, spezielle Aus- und Weiterbildungsprogramme, integrative Schulen

Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 14 bis 17.





Pastorale Aufgaben: 3.619.018 Euro

Katechetische Programme, Bereitstellung von Kinder- und Jugendbibeln, Kinder- und Jugendpastoral, Bau und Ausstattung von Räumen für die Katechese

Sonstiges: 475.222 Euro

Kauf von Fahrzeugen, Errichtung von Solaranlagen





Nothilfe: 1.392.742 Euro

Soforthilfe nach Naturkatastrophen, Wiederaufbau der Infrastruktur, Hilfe für Flüchtlingskinder



Förderbereich

Bildung

In Manila, der Hauptstadt der Philippinen, ermöglichen die Amigonianer-Brüder Kindern aus sozial schwachen Familien den Schulbesuch. Ohne diese Unterstützung könnte Angeline nicht in die Schule gehen

Bis zum Jahr 2015 sollen alle Kinder der Welt eine Grundschule besuchen. So lautet eins der UN-Millenniumsziele. Bis dahin bleibt jedoch noch viel zu tun – derzeit werden etwa 93 Millionen Kinder weltweit entweder gar nicht eingeschult oder kommen nicht zum Unterricht, weil ihre Familien arm sind. Viele Kinder bleiben der Schule fern, weil sie arbeiten müssen, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen.

Entwicklung durch Bildung

Die Zahlen der Vereinten Nationen zeigen indes: Es hat sich etwas getan beim Schulbesuch. Im Jahr 2002 lag die Zahl der Kinder, die keine Schule besuchten, noch bei 115 Millionen. Dann wurden Schulen gebaut, Lehrer eingestellt, Schulgebühren gesenkt oder abgeschafft und Bildung für Mädchen gefördert. Doch es reicht noch lange nicht. Trotz verstärkter Bemühungen schaffen es die Regierungen vieler Staaten nicht, flächendeckend Bildung für alle zu ermöglichen. Deshalb sind zum einen die Industrienationen mit ihrer staatlichen Entwicklungshilfe, zum anderen aber auch wir als Teil der katholischen Kirche aufgerufen, den ärmsten Ländern beim Aufbau eines kostengünstigen und guten Bildungssystems zu helfen. Denn Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung und wirtschaftlichen Fortschritt. Lesen, Schreiben und Rechnen lernen – das sind wohl die ersten Dinge, die einem zum Thema Bildung einfallen. Dabei ist Schule noch viel mehr. Kinder, die lernen, ohne Vorurteile und in gegenseitiger Achtung miteinander umzugehen und die miteinander und voneinander lernen, werden sich später am Aufbau einer friedlichen Gesellschaft beteiligen können, in der nachhaltige Entwicklung und Wachstum erst möglich werden. Auch der Kampf gegen Aids ist nur zu gewinnen, wenn in den Projekten neben der medizinischen Versorgung auch Bildung und Aufklärung eine Rolle spielt.

Hand in Hand mit unseren Partnern

Als katholisches Kinderhilfswerk wissen wir um die besondere Bedeutung der Bildung für junge Menschen. Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" unterstützt daher aktiv Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen sowie Ausbildungs-, Straßenkinder- und Gemeindezentren für Kinder weltweit. Aus der Förderung von Flüchtlingskindern und Behinderten erwuchs schnell das Bestreben, möglichst vielen benachteiligten Kindern zu einer soliden Grundbildung zu verhelfen. Hand in Hand mit unseren Partnern in den jeweiligen Ländern haben wir im vergangenen Jahr 1.554 Bildungsprojekte finanziert.

Das Kindermissionswerk unterstützt die Partner durch die Übernahme der Kosten für Schulgebühren, -material und -uniformen, bei der Einrichtung von Schulküchen und dem Bau von Internaten oder adäquaten Unterkünften für Kin-



Eine Schule für Mädchen haben die Schwestern vom armen Kinde Jesu im kolumbianischen Bogotá gebaut. Leidy (Mitte) weiß, dass ihre Eltern sich sonst eine so gute Ausbildung für sie nicht leisten könnten

der, deren Schulwege zu lang sind. Zum anderen stärken wir durch Bau, Renovierung und Einrichtung von Schulen die Bildungs-Infrastruktur in unseren Partnerländern. Wir unterstützen die Partner in ihren Bemühungen, gerade behinderten Kindern, Waisen, kranken Kindern, Straßenkindern, Kindern ethnischer Minderheiten und Kindern aus sozial schwachen Familien gerechte Bildungschancen zu ermöglichen. Die Förderung von Mädchen und jungen Frauen nimmt dabei einen ganz besonderen Stellenwert ein. So machen in Bamanya im kongolesischen Busch Mädchen neben der Schulbildung eine Ausbildung zur Schneiderin, um anschließend auf eigenen Füßen stehen zu können. In einem Zentrum für arbeitende Kinder im nordperuanischen Piura sind soziale Betreuung, Nachhilfeunterricht und medizinische Versorgung Teil eines ganzheitlichen Bildungskonzepts.

Stefanie Frels Projektreferentin für Afrika im Kindermissionswerk "Die Sternsinger"



im Kindergarten

wissen, wie wichtig der Besuch eines Kindergartens besonders Schulbesuch.

Schlägen und Bestrafungen "gelöst" wurden. Erst durch eine Maltherapie, durch Spiel und Zuwendung änderte Fernando sein Stiftung des DFB.



Fußballbundes unter anderem für Not leidende Kinder Asistencia Educativa".



Förderbereich

Gesundheit

Nah bei den Menschen – die Catholic Aids Action in Namibia kümmert sich um von HIV/Aids betroffene Familien

Aids zählt neben Tuberkulose und Malaria zu den größten Pandemien unserer Zeit. Laut UNAIDS waren im Jahr 2007 etwa 33 Millionen Menschen weltweit mit dem HI-Virus infiziert. 15,2 Millionen Kinder sind durch die Pandemie zu Waisen geworden, 2,1 Millionen selbst mit dem Virus infiziert. Was kann man tun?

Der richtige Umgang mit Medikamenten

Aids ist nicht heilbar, aber der Ausbruch der Krankheit kann mit Medikamenten verzögert und das Leben HIV-Infizierter so verlängert werden. Für einen Großteil der Infizierten in den am stärksten betroffenen Ländern Afrikas und Asiens ist diese Erkenntnis jedoch fast Nebensache. Denn Voraussetzung für den Erfolg der so genannten antiretroviralen Therapie ist - neben der exakten Dosierung und regelmäßigen Einnahme - eine ausgewogene Ernährung. Schon eine Mahlzeit am Tag ist jedoch für viele kaum erschwinglich. Hinzu kommt, dass der Mangel an ausgebildetem Fachpersonal die medizinische Betreuung der Patienten nicht flächendeckend leisten kann. Besonders Kinder aber brauchen eine spezifische therapeutische Begleitung. Das Kindermissionswerk unterstützt die Partner bei der Bezahlung und Ausbildung medizinischen Personals und der Betreuung infizierter Kinder und ihrer Eltern.



Hoffnung für Kinder im St. Joseph's Care Centre in Sizanani, Südafrika. Die Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten macht ein Leben mit HIV/Aids möglich

Das Schweigen brechen

Allein im südlichen Afrika leben 22,5 Mio Menschen mit HIV/Aids. Es gibt Länder, in denen nahezu jede Familie betroffen ist. Kinder pflegen ihre kranken Väter, Mütter, Onkel und Tanten oft bis in den Tod. Doch noch immer verschweigen viele Betroffene aus Angst vor Diskriminierung, dass sie erkrankt sind. In vielen afrikanischen Ländern verbietet die Tradition die Aufklärung über Sexualität. Die Folge ist, dass Themen wie HIV/Aids tabuisiert werden. Das Kindermissionswerk unterstützt seine Partner im Kampf gegen Aids daher nicht nur bei der direkten Versorgung der Betroffenen, sondern auch bei der Öffentlichkeitsarbeit. In Bildungs- und Aufklä-

rungsprogrammen erfahren Kinder und Jugendliche, wie man sich vor Ansteckung schützt und was HIV/Aids bedeutet. Nur so kann einerseits der Stigmatisierung und anderseits der weiteren Verbreitung der Krankheit Einhalt geboten werden.

Hilfe für Waisenkinder

Wenn Eltern an Aids erkrankt oder an den Folgen der Krankheit gestorben sind, werden die Kinder in der Regel von der Großfamilie aufgenommen. Doch stehen die Familien bereits selbst vor der Schwierigkeit, die eigenen Kinder durchzubringen, sodass die Aufnahme eines weiteren Kindes schnell zur Überforderung wird. Die ältesten Kinder sind gezwungen, die Verantwortung für jüngere Geschwister zu übernehmen. Das Kindermissionswerk hilft Partnern in zahlreichen Projekten bei der Unterstützung dieser so genannten Kinderhaushalte. Andere Partner legen ihren Schwerpunkt auf die Integration der Kinder in Pflegefamilien. Auch hier spielt die finanzielle Unterstützung des Kindermissionswerks eine entscheidende Rolle.

Die Projekte im Jahr 2007

Gerade angesichts der bedrückenden Zahlen sind es die konkreten und oft kleinen Projekte vor Ort, die den von HIV und Aids betroffenen Kindern helfen. Das Kindermissionswerk unterstützt sowohl vorbeugende wie auch therapeutische Maßnahmen – vor allem im südlichen Afrika, aber auch in Lateinamerika und Asien. In Afrika stehen vorbeugende Bildungsprogramme im Zentrum, in denen die Menschen über die Problematik von HIV und Aids aufgeklärt werden. Einkommen schaffende Maßnahmen für Kinderhaushalte sowie die Unterstützung von Aidswaisen, etwa in der Diözese Kumbo, Kamerun, sind ein weiterer Schwerpunkt. Nicht zuletzt fördert das Kindermissionswerk klassische Gesundheitsprogramme für von HIV und Aids betroffene Eltern und Kinder, etwa im Dekanat Ruaraka/Kenia. In Lateinamerika liegt der Schwerpunkt auf der Unterstützung von Menschenrechtsprogrammen sowie der sozialen Reintegration HIVpositiver Kinder. Aber auch hier werden Gesundheits- und Ernährungsmaßnahmen gefördert, so etwa ein Programm für von HIV und Aids betroffene Kinder in der peruanischen Region Junín, Huancayo.

Claudia Goebbels Projektreferentin für Afrika im Kindermissionswerk "Die Sternsinger"



Chimfwembe kann sich kaum auf den Beinen halten. Sie ist HIV-positiv. Ihre Mutter hat das Virus bei der Geburt auf sie übertra-Kind zu sich. Denn sonst war niemand mehr da. "Als Chimfwembe zu uns kam, litt sie an hohem Fieber", erzählt ihr Onkel Emma-nuel. "Im Krankenhaus diagnostizierten die Wir dachten, wir würden sie verlieren." Ohne medizinische Unterstützung hätte eine Malaria für das kranke Mädchen tödlich sein können. Das Home-Based-Care Programm der Diözese Mpika in Sambia betreut Familien wie die der kleinen Chimfwembe. So langsam kommt das Mädchen nun wieder zu Kräften. Bald, so hofft Sozialarbeiterin Diana, kann sie vielleicht sogar wieder in die Schule gehen. Die regelmäßige Einnahme der antiretroviralen Medikamente könnte das möglich machen. Dank der zusätzlichen Betreuung kann die Familie Chimfwembe mit Krankheit braucht.



Förderbereich

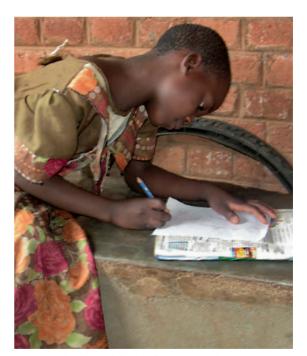
Soziale Integration und Rehabilitation

Die Eltern dieser beiden Jungen aus Kathmandu, Nepal, sind an den Folgen einer HIV-Infektion gestorben. Im "Sonja Balbalika Griha"-Haus haben sie ein neues Zuhause gefunden

Wie viele Millionen Kinder es genau sind, die ohne die Liebe und Fürsorge von Eltern, Verwandten oder Freunden aufwachsen müssen, vermag niemand zu sagen. In den Statistiken tauchen diese Kinder als Straßenkinder, Kindersoldaten oder missbrauchte Kinder auf. Die einzelnen Geschichten können die Zahlen nicht erfassen. Wie die von Mario, der in Bolivien allein auf der Straße lebt, von Gina aus Ägypten, deren Eltern sich nicht mehr um das behinderte Mädchen kümmern konnten, oder von Lay, die mit neun Jahren aus ihrem Heimatland Kambodscha nach Thailand verschleppt wurde.

Ausgrenzung hat viele Ursachen

Ausgrenzung trifft Kinder in allen Ländern und Gesellschaften. Armut, schlechte Regierungsführung, bewaffnete Konflikte und HIV/Aids sind die wichtigsten Ursachen dafür, dass Kinder ausgeschlossen und benachteiligt werden. Es sind Kinder, die irgendwie "nicht mehr dazugehören", die aus allen sozialen Netzen herausgefallen und von sozialer Grundversorgung ausgeschlossen sind. Kinder, die, wie die lateinamerikanischen Bischöfe auf ihrer Konferenz im brasilianischen Aparecida im Mai 2007 beklagten, wie "menschlicher Abfall" behandelt werden. Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" unterstützt seine Partner dabei, ausgegrenzte Kinder wieder in soziale Netzwerke zu integrieren, die ihnen Schutz und emotionalen Halt bieten. Der



Armut und Aids sind die häufigsten Gründe, warum Kinder in Malawi ohne die eigene Familie aufwachsen müssen. Im Tikondane-Haus in Lilongwe kümmern sich Menschen liebevoll um Straßenkinder wie Violet

Projektbereich "Soziale Integration" gehört damit zu den wichtigsten Elementen der Projektförderung des Kindermissionswerks.



Demetrius (links) betreut in Recife, Brasilien, zusammen mit seinem Team über 250 Straßenkinder, direkt auf der Straße und im Zentrum der "Kleinen Propheten". Zwei von vier Kindern schaffen den Absprung und finden den Weg in ein geregeltes Leben, sagt Demetrius

Straßenkinder

Sie leben auf der Straße, weil sie zu Hause geprügelt oder missbraucht werden, oder weil einfach niemand da ist, der sich um sie kümmert. Sie schlagen sich mit Betteln und kleinen Diebstählen durch, schnüffeln Klebstoff, um sich zu betäuben und die traurige Wirklichkeit wenigstens für einige Augenblicke zu vergessen. Von der Polizei werden sie gejagt und weggesperrt. Straßenkinder sind Kinder ohne familiäre Bindungen und ohne sozialen Halt. Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" unterstützt Partner dabei, den Kindern ein Leben im Schutz einer Gemeinschaft, ein warmes Bett, gutes Essen und den Besuch einer Schule zu ermöglichen.

Kindersoldaten

Von aufständischen bewaffneten Gruppen oder regulären Armeen zwangsrekrutiert, werden Kinder an Waffen ausgebildet, die offiziell als "Kleinwaffen" bezeichnet werden, oft aber größer sind als die Mädchen und Jungen selbst. Jegliche menschliche Züge werden ihnen abtrainiert. Kinder, die als Soldaten in Kriegen gekämpft haben oder gezwungen wurden, Grausamkeiten zu begehen, haben es besonders schwer, wieder in ein normales Leben zurückzufinden. Vor allem in den Kriegsregionen Zentralafrikas ermöglichen Projektpartner des Kindermissionswerks ehemaligen Kindersoldaten in eigens eingerichteten

Zentren den Weg hinaus aus der Gewaltspirale. Schwerpunkte der unterstützten Projekte sind die intensive psychologische und medizinische Betreuung der in der Regel schwer traumatisierten Kinder und die Ermöglichung einer Berufsoder Schulausbildung.

Von HIV/Aids betroffene Kinder

Ihre Eltern sind an Aids gestorben oder schwer erkrankt, und häufig tragen sie selbst das Virus in sich. Von den Nachbarn werden sie gemieden, von den Mitschülern gehänselt. Sie pflegen ihre Eltern bis in den Tod, und wenn diese sterben, übernehmen die älteren Kinder den Haushalt, versorgen die jüngeren Geschwister und müssen zusehen, dass genug Geld zum Leben da ist. Eine Schule können sie nicht besuchen, weil keine Zeit bleibt und niemand da ist, der das Schulgeld für sie zahlt.

Kinder, die von HIV/Aids betroffen sind, bedürfen vielfältiger Hilfe. Neben medizinischer Versorgung für infizierte Kinder ist es vor allem wichtig, ihnen ein soziales Umfeld zu bieten, in dem sie als vollwertige Mitglieder angesehen werden. Kinder, die ihre Eltern verloren haben, brauchen Hilfe bei der Bewältigung des Alltags oder eine neue Familie, in der sie wieder Geborgenheit erfahren.



Behinderte Kinder aus armen Familien haben in Moldawien kaum eine Chance auf angemessene Förderung. In Stäuceni unterhalten Steyler Missionare ein Haus, in dem behinderte Kinder betreut werden

Behinderte Kinder

Ohne die Hilfe im Zentrum "Our Lady of Peace" hätte Martina keinen Zugang zu einer Therapie. Die Familie könnte sich eine ärztliche Behandlung für die körperlich und geistig behinderte Tochter nicht leisten Kinder, die mit körperlichen oder geistigen Behinderungen geboren werden oder durch eine Krankheit oder einen Unfall dauerhaft beeinträchtigt sind, fristen oft ein Leben im sozialen Abseits. In Entwicklungsländern hat die überwiegende Mehrheit der behinderten Kinder keinen Zugang zu rehabilitativer Gesundheitsversorgung. Viele Familien sind mit der Pflege überfordert. Aus Angst vor Diskriminierung werden die Kinder zuhause versteckt oder in Anstalten abgeschoben. Die Unterstützung von Programmen

mit speziellen Rehabilitationsmaßnahmen spielt eine wichtige Rolle in der Projektförderung des Kindermissionswerks, ebenso wie die Betreuung der Kinder und die Arbeit mit den Familien. Mit ganzheitlichen Programmen werden Unsicherheiten im Umgang mit behinderten Kindern behoben und Diskriminierung und Benachteiligung abgebaut.

Missbrauchte Kinder

Immer wichtiger wird die Hilfe für Kinder, die in die Fänge skrupelloser Menschenhändler geraten sind. Im guten Glauben, dass sie irgendwo unterkommen, wo es ihnen besser geht, werden sie von ihren Eltern an vermeintliche Arbeitsagenturen abgegeben. Besonders gefährdet sind junge Mädchen. Als Hausangestellte werden sie an reiche Familien verkauft oder als Arbeitssklaven in Fabriken und Steinbrüchen, als Kinderprostituierte in Bordellen der Touristenhochburgen ausgebeutet. Nicht selten werden diese Kinder anschließend von ihren Familien ausgeschlossen. Das Kindermissionswerk unterstützt auch hier zahlreiche Partner dabei, diesen Kindern den Weg zurück in ein würdevolles Leben zu ermöglichen und ihnen Orte zu bieten, an denen sie wieder Kind sein können.

Dr. Franz Marcus Leiter der Projektabteilung des Kindermissionswerks "Die Sternsinger"





Zurück im Leben – Hilfe für missbrauchte Kinder in Kambodscha



Die 13-jährige Lay wurde im Alter von neun Jahren nach Thailand verschleppt und in Pattaya und Bangkok an Sextouristen "vermietet". Über das, was sie erlebt hat, schweigt sie. Bei einer Razzia wurde Lay von der Polizei aufgegriffen und nach einigen Monaten in einem staatlichen thailändischen Kinderheim in ihr Heimatland Kambodscha zurückgebracht. Da nicht herausgefunden werden konnte, woher das Mädchen stammt, wurde die kleine Lay im Kinderhaus von Don Bosco in Poipet aufgenommen.

"Kinder wie Lay brauchen besonders viel Zuneigung und Aufmerksamkeit", erklärt Pater Valter, Direktor des Don Bosco Projekts. Die älteren Mädchen, die für die jüngeren zuständig sind, kümmern sich liebevoll um ihre Schützlinge. Auf dem großzügigen Gelände des Zentrums können die Kinder in geschützter Atmosphäre spielen. "Neben einer guten Schulaus-

bildung legen wir großen Wert auf ein vielfältiges Spiel- und Freizeitangebot", erläutert Pater Valter. "Wichtig ist, dass jedes Kind auch einen Beitrag zum Gemeinwohl leistet und Verantwortung für die Gemeinschaft übernimmt", erklärt er weiter. Während sich eine Gruppe also um die Reinigung der Schul- und Schlafräume kümmert, bestellt eine andere den Gemüsegarten. "Wir begleiten die Kinder nur für einen kurzen Abschnitt ihres Lebens. Eines Tages werden sie das Kinderhaus verlassen und auf eigenen Füßen stehen müssen. Daher versuchen wir ihnen in der Zeit hier bei uns nicht nur eine Schulausbildung, sondern vor allem auch ein ethisch-moralisches Werte- und Pflichtgefühl zu vermitteln."

Unsere Hilfe weltweit

Projektförderung 2007

Im Jahr 2007 konnten 3.323 Projekte weltweit unterstützt werden.

Hilfe weltweit

LATEINAMERIKA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Argentinien	666.409,11	84
Bolivien	1.700.732,80	96
Brasilien	7.605.926,80	337
Chile	624.662,95	54
Dom. Republik	452.409,64	10
Ecuador	732.754,98	44
El Salvador	1.491.320,64	10
Guatemala	1.038.440,40	15
Haiti	3.247.327,13	65
Honduras	1.675.301,68	6
Jamaica	73.999,13	1
Kolumbien	1.119.090,94	84
Kuba	22.408,14	3
Mexico	1.055.091,88	28
Nicaragua	1.212.698,85	10
Panama	35.500,00	3
Paraguay	185.856,98	27
Peru	1.669.924,69	136
St. Lucia	4.000,00	1
Uruguay	91.965,84	9
Venezuela	79.622,82	8
insgesamt	24.785.445,40	1.031



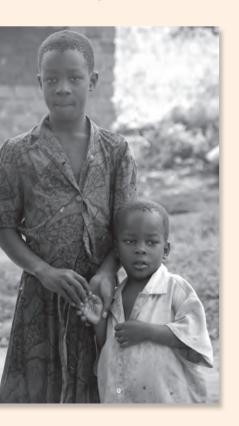
AFRIKA und NAHER OSTEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Ägypten	344.893,24	21
Algerien	7.894,93	1
Angola	504.590,69	34
Äquatorialguinea	27.500,00	3
Äthiopien	289.413,65	26
Benin	115.602,75	7
Botsuana	52.554,00	2
Burkina Faso	336.072,89	23
Burundi	203.560,48	14
Dem. Rep. Kongo	1.087.772,57	96
Elfenbeinküste	452.090,43	8
Eritrea	183.733,01	13
Gabun	15.000,00	1
Ghana	608.666,23	49
Guinea	50.300,00	4
Israel	256.685,94	16
Jordanien	4.000,00	1
Kamerun	154.316,51	15 1
Kap Verde Kenia	25.000,00	89
Rep. Kongo	1.493.762,15 89.732,14	9
Lesotho	12.500,00	3
Libanon	287.501,95	23
Liberia	45.000,00	2
Libyen	11.562,36	1
Madagaskar	720.232,46	51
Malawi	93.809,59	9
Mali	225.983,31	10
Marokko	39.286,38	1
Mauretanien	4.218,51	2
Mauritius	1.800,00	1
Mosambik	240.672,16	20
Namibia	111.800,94	15
Niger	23.300,00	2
Nigeria	744.497,33	44
Palästina	140.361,47	12
Ruanda	521.076,10	43
Sambia	217.561,70	21
Senegal	91.513,00	5
Sierra Leone	72.852,00	11
Simbabwe	228.021,48	34
Somalia	2.658,00	1
Südafrika	759.731,35	89
Sudan Syrien	40.055,57 412.597,61	10 20
Tansania	957.658,45	133
Togo	179.518,85	11
Uganda	1.262.308,58	100
Zentralafr. Rep.	132.700,00	8
insgesamt	13.883.920,76	1.115



OST- und MITTELEUROPA

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Albanien	422.303,09	24
Bosnien u. Herzegowina	237.500,00	7
Bulgarien	101.229,21	8
Deutschland	5.700,00	2
Italien	11.000,00	3
Kroatien	411.143,00	18
Lettland	10.000,00	2
Litauen	53.906,00	8
Moldau	67.201,83	4
Polen	80.972,00	17
Portugal	2.800,00	1
Rumänien	273.310,20	31
Russ. Föderation	185.309,59	19
Serbien	79.300,00	3
Slowakei	74.800,00	5
Slowenien	2.500,00	1
Tschechien	41.695,00	4
Ukraine	456.840,60	36
Ungarn	24.250,00	5
Weißrussland	53.848,53	8
insgesamt	2.595.609,05	206





Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Afghanistan	214.026,16	10
Bangladesch	463.830,31	28
China	189.162,44	18
Georgien	15.000,00	1
Indien	6.559.682,83	539
Indonesien	1.160.795,10	79
Irak	16.955,00	3
Iran	78.000,00	2
Japan	1.900,00	2
Kambodscha	1.733.924,83	12
Kasachstan	19.150,00	4
Rep. Korea	3.650,00	4
Laos	64.000,00	4
Mongolei	5.000,00	1
Myanmar	370.024,12	37
Nepal	461.736,36	14
Timor-Leste	37.750,00	3
Pakistan	685.222,30	27
Philippinen	444.955,90	56
Sri Lanka	502.125,95	27
Thailand	91.288,55	9
Türkei	37.000,00	2
Vietnam	374.725,97	57
insgesamt	13.529.905,82	939

OZEANIEN

Land	Fördersumme EUR	Zahl der Projekte
Australien	925,83	1
Kiribati	3.613,24	1
Papua-Neuguinea	496.552,19	25
Salomonen	76.997,14	2
Samoa	34.394,42	3
insgesamt	612.482,82	32





Mit den Sternsingern unterwegs

Arbeit in Deutschland



Aktion Dreikönigssingen Kinder helfen Kindern

Msgr. Winfried Pilz, Erzbischof Ludwig Schick und Pfr. Andreas Mauritz bei der Eröffnungsfeier in Bamberg

Zum 49. Mal waren die Sternsinger im Januar 2007 unterwegs zu den Menschen in ganz Deutschland. "Kinder sagen ja zur Schöpfung" hieß das Leitwort der Aktion 2007, das Beispielland war Madagaskar. Die Übersetzung stammt aus dem Madagassischen, der Landessprache des Beispiellandes: "Tianay ny Haritanan'Atra" – "Wir lieben die Schöpfung".

Mit ihrer positiven Einstellung zu Schöpfung und Natur machten die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – Kindermissionswerk "Die

Sternsinger" und Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass Kindern überall auf der Welt der Schutz der Umwelt wichtig ist.



Aktionsplakat 2007

Bamberg, 29. Dezember 2006: Bundesweite Eröffnung

2.500 Sternsinger feierten am Freitag, 29. Dezember 2006, in Bamberg die bundesweite Eröffnung der 49. Aktion Dreikönigssingen. Gemeinsam mit Erzbischof Ludwig Schick, Msgr. Winfried Pilz, Präsident des Kindermissionswerks "Die Sternsinger", und Pfr. Andreas Mauritz, Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, zogen die Mädchen und Jungen aus dem Erzbistum Bamberg und den Nachbardiözesen nach einem ereignisreichen Aktionstag zum Bamberger Dom. Versehen mit dem Segen des Erzbischofs wurden die Sternsinger stellvertretend für alle 500.000 "kleinen Könige", die rund um den Jahreswechsel überall in Deutschland unterwegs sind, auf ihren Weg zu den Menschen gesandt.

Berlin, 4. Januar 2007: Im Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin Angela Merkel empfing am Donnerstag, dem 4. Januar 2007, die Sternsinger im Bundeskanzleramt. Jeweils vier Sternsinger aus allen 27 deutschen Diözesen vertraten in Berlin die 500.000 Mädchen und Jungen, die sich rund ums Dreikönigsfest bundesweit an der 49. Aktion Dreikönigssingen beteiligten. Darüber hinaus waren eine Gruppe aus dem deutschsprachigen Ostbelgien sowie eine Sternsingergrup-



Sternsinger aus Mainz bringen den Segen ins Bundeskanzleramt

pe aus Rumänien mit von der Partie. Seit 1984 bringen die Sternsinger ihren Segen "Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus" jedes Jahr ins Bundeskanzleramt. Bei Kanzlerin Angela Merkel waren sie zum zweiten Mal zu Gast. Besonders geehrt fühlten sich die Sternsinger aus dem Bistum Mainz: Sie durften den Segen "20*C+M+B+07" anschreiben.

Berlin, 6. Januar 2007: Im Schloss Bellevue

Pünktlich zum Dreikönigsfest, am Samstag, dem 6. Januar 2007, besuchten Sternsingergruppen aus dem Erzbistum Bamberg Bundespräsident Horst Köhler und seine Gattin Eva Luise in Berlin. Um 11 Uhr schrieben sie ihren Segen "20*C+M+B+07" neben dem großen Portal am Schloss Bellevue an. Die 32 Sternsinger aus dem Erzbistum Bamberg vertraten dabei alle Mädchen und Jungen, die sich rund um den Jahreswechsel auf den Weg zu den Menschen machen und für Not leidende Kinder in aller Welt sammeln. Bundespräsident Köhler empfing die Sternsinger bereits zum dritten Mal in seiner Amtszeit. 2005 waren Sternsinger aus dem Erzbistum Köln eingeladen, 2006 eine Gruppe aus dem Bistum Görlitz.



In vielen Entwicklungsländern behindern Abholzung, Umweltverschmutzung und Klimawandel den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Gemeinsam mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern richteten die Sternsinger 2007 ihren Blick darauf. Sie setzten sich dafür ein, dass in Madagaskar und in vielen anderen Teilen der Welt konkrete Maßnahmen zur Verbesserung und für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen von Kindern ergriffen werden. Mit den Erlösen aus der Aktion Dreikönigssingen konnten unter anderem Bildungs- und Ausbildungsprojekte unterstützt werden, in denen Kinder und Jugendliche einen sorgsamen Umgang mit der Natur lernen. Gesundheits- und Ernährungsprojekte können darüber hinaus die akuten Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel lindern.



Mit einem Geschenk aus Sierra Leone begrüßen die Sternsinger aus Bamberg Bundespräsident Horst Köhler im Schloss Bellevue in Berlin (links im Bild Msgr. Winfried Pilz, rechts Pfr. Andreas Mauritz)

Ergebnis der 49. Aktion Dreikönigssingen

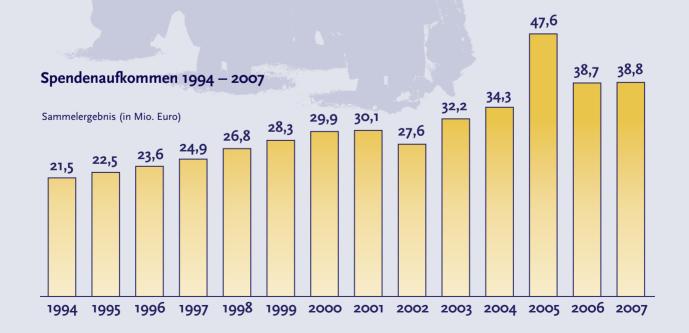
38.808.602 Euro

Seit dem Start 1959 hat sich das Sternsingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren.

Arbeit in Deutschland

> Stichtag: 5. Juli 2007 (Beträge gerundet und in Euro) Bitte beachten Sie beim Vergleich mit den Vorjahren: Immer mehr Gemeinden werden zusammengefasst, deshalb nimmt die Zahl der teilnehmenden Gemeinden ab.

Bistum	Gemeinden & Gruppen	Betrag in Euro
Aachen	467	1.308.623
Augsburg	894	2.562.392
Bamberg	373	1.292.614
Berlin	80	208.887
Dresden-Meißen	109	247.168
Eichstätt	294	916.503
Erfurt	146	286.139
Essen	244	1.289.241
Freiburg	1.069	3.822.832
Fulda	260	589.040
Görlitz	23	32.851
Hamburg	108	381.887
Hildesheim	227	830.504
Köln	635	2.849.961
Limburg	347	901.201
Magdeburg	111	160.725
Mainz	340	1.291.211
München	573	1.837.822
Münster	542	2.569.696
Osnabrück	228	952.129
Paderborn	729	2.441.102
Passau	272	570.006
Regensburg	665	1.606.604
RottenbStuttgart	933	4.194.482
Speyer	389	1.276.084
Trier	916	2.249.461
Würzburg	729	1.250.231
Belgien	57	73.326
Sonst. Ausland	463	794.506
Anonym		21.375
Gesamt	12.223	38.808.602





Sternsinger unterwegs Beispiele aus 2007

Brühl: Bei Regen und Sonnenschein unterwegs

In diesem Jahr waren in unserer Pfarrei St. Pantaleon, in Brühl-Badorf, 35 Sternsinger und 13 Betreuer drei Tage lang unterwegs, um die Häuser zu segnen und Spenden zu sammeln. Wie auch in den letzten Jahren starteten wir die Aktion mit einer Aussendungsmesse. Am Freitag, dem 5. Januar 2007, waren wir im Phantasialand zu einem Pressetermin eingeladen und haben einen Scheck über 500 Euro in Empfang genommen. Anschließend durften die Sternsinger den ganzen Tag kostenlos im Park verbringen. Samstags zogen unsere Kinder in kleinen Gruppen bei strömendem Regen von Haus zu Haus, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Am Sonntag lachte uns die Sonne wieder an, und die Kinder waren mit Eifer dabei. Mittags kehrten wir bei verschiedenen Familien ein, um uns zu stärken, und allen Kindern hat es geschmeckt (kein Wunder - es gab fast überall Spaghetti!). Beim "Danke-Nachmittag" haben die Kinder dann die gesammelten Süßigkeiten sowie eine CD mit Bildern von den drei Tagen bekommen. Sandra Dubbelfeld

Heinsberg: "Stern-Beter" ziehen durch die Straßen

In unserem kleinen Dorf Heinsberg-Straeten mit rund 1.000 Einwohnern gehört der Sternsin-

gerrundgang seit mehr als 20 Jahren fest zum Dorfbild und ist selbstverständliche Aufgabe des Pfarrgemeinderats St. Maria Rosenkranz. Frauen haben die Kostüme geschneidert und Kronen gebastelt; die Sterne der Sternträger werden von guten Menschen im Ort ausgesägt und angestrichen. 24 Kinder zogen in sechs Gruppen am 2. und 3. Januar, begleitet von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, durch den Ort und brachten den Segen zu den Menschen. Eigentlich sind unsere Kinder keine "Stern-Singer", sondern

Sternsinger aus Brühl-Badorf



Lisa-Marie: mit fünf Jahren der jüngste Sternsinger der Gemeinde St. Josef in Wölmersen

"Stern-Beter", weil sie gut ausgewählte Texte vortragen und nicht singen. An den Türen wurden sie offen empfangen und konnten großzügige Spenden entgegennehmen. Im Sommer fahren die Frauen des Pfarrgemeinderats mit den Kindern zum "Dankeschön-Eisessen" nach Wassenberg. Schwester M. Winfried, Töchter vom hl. Kreuz

20+C+M+B*07

Arbeit in Deutschland

Lübeck: Sternsinger sind Glücksbringer

Maik, Alexander, Dawid und Adrian durften stellvertretend für alle 120 Lübecker Sternsinger das Rathaus segnen. Bürgermeister Bernd Saxe bezeichnete die Aktion Dreikönigssingen und die Hilfe der Kinder als ein "Paradebeispiel für christliche Nächstenliebe". Aber nicht nur der Bürgermeister bekam Besuch von Kaspar, Melchior und Balthasar, sondern auch viele Gemeindemitglieder. Am 7. Januar haben die Kinder in acht Stunden über 50 Hausbesuche gemacht. Trotz Müdigkeit waren sie sich in einem Punkt sofort einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei und bringen den Menschen den Segen ins Haus. Beim Abschlussgottesdienst der Aktion Dreikönigssingen des Erzbistums Hamburg in der Domkirche St. Marien feierte Erzbischof Dr. Werner Thissen mit über 500 Sternsingern den Erfolg der Aktion.

Sternsinger aus Edesheim



Erzbischof Thissen gab den Kindern ein neues Motto: "Sternsinger sind Glücksbringer". Die Vertreterin des Kindermissionswerks, Daniela Dicker, versprach den Sternsingern, aus dieser Zeile für die nächste Sternsingeraktion ein tolles Lied zu machen.

Stefanie Stoltenberg

Edesheim: Geschafft, aber glücklich ...

... waren sie, die Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul aus Edesheim. Einen Tag lang waren sie in sechs Gruppen mit Stern, gesegneter Kreide und den immer schwerer werdenden Sammelbüchsen in den Straßen von Edesheim unterwegs. 20*C+M+B+07 – Christus mansionem benedicat, hatten sie über unzählige Türen geschrieben und ebenso oft ihre Lieder gesungen.

Thomas Eckerle

Wir bedanken uns bei den vielen privaten Einrichtungen, Schulen, Kindergärten und Firmen, die uns im Rahmen der Aktion Dreikönigssingen unterstützen. Hier können wir nur einen kleinen Ausschnitt zeigen; ein ausführliches Echo der teilnehmenden Gemeinden finden Sie jedes Jahr aktuell im Internet unter: www.sternsinger.de



Sternsinger-Magazin in neuem Gewand

"Sternsinger – Kinder mit einer Mission" – so lautet seit 2007 der Titel unseres bewährten und nun neu gestalteten Kindermagazins. Nach intensiven Vorarbeiten erscheint im Herbst 2007 das erste neue Heft. Zu Trägern von Entwicklung und im Wortsinn zu Missionaren werden Kinder, wenn sie selbst etwas tun. In dem Magazin können sie lesen, was los ist in der Einen Welt, sie erfahren etwas über die Lebens- und Glaubenswelt Gleichaltriger und darüber, was sie selbst tun können, damit alle Kinder eine gute Zukunft haben.

Unsere Publikationen 2007

Neben unserem Magazin für Acht- bis Zwölfjährige haben auch die beiden halbjährlich erscheinenden Fachzeitschriften für Multiplikatoren wieder viele Themen rund um das Globale Lernen behandelt. Für die Arbeit mit Kindern in Kindergarten, Schule und Gemeinde und für den Gottesdienst haben wir auch 2007 wieder zahlreiche praxisorientierte Materialien angeboten.





Arbeit in **Deutschland** Kinderrechte auf Tour

Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" ist täglich mit den Fragen der Umsetzung der Kinderrechte weltweit konfrontiert, wie sie in der Kinderrechte-Konvention der Vereinten Nationen festgeschrieben sind. Unsere Wanderausstellung "Kinderrechte hier und anderswo" hat auch 2007 wieder an vielen Orten in Deutschland Kindern die direkte Beschäftigung mit ihren Rechten ermöglicht. An acht interaktiv gestalteten Stationen können Mädchen und Jungen erfahren, dass es möglich ist, sich gegen Gewalt, Ausbeutung und Diskriminierung zu wehren. In Hamburg, Aachen, Fulda, Augsburg und Mannheim begeisterte und informierte die Ausstellung Tausende Kinder.



Alle für Eine Welt

Kindermissionswerk unterstützt den Schulwettbewerb des Bundespräsidenten

Zum zweiten Mal schon war das Kindermissionswerk Kooperationspartner bei dem von Bundespräsident Horst Köhler ausgeschriebenen Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik. Unter dem Motto



"Eine Welt für alle – alle für Eine Welt" haben sich auch 2007/08 wieder Tausende Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland kreativ mit entwicklungspolitischen Fragen beschäftigt. Recherchieren, diskutieren und selbst aktiv werden - das sind die Prinzipien des Wettbewerbs. Aufwändig gestaltete Fotobücher, Hörspiele, Theaterstücke oder Lieder über die Freundschaften zwischen den Ländern sind das Ergebnis. Mitmachen konnten wie immer Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-6.



Mit dem Ziel, auch die Gemeinden in den damals noch "neuen" Bundesländern stärker in die Arbeit mit einzubeziehen, eröffnete das Kindermissionswerk am 1. September 1997 in Berlin eine Regionalstelle. Die Wege von Aachen in den Osten waren auf Dauer doch etwas weit geworden. Die Verantwortung für die Filiale übernahm die gelernte Religionslehrerin Daniela Dicker, die für die (Erz-) Diözesen Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg, aber auch für Hamburg zuständig ist.

Neue Regionalstelle Süd in Ulm

Am 26. April 2007 öffnete die neue Regionalstelle in Ulm ihre Türen. Peter Förg, Leiter des Büros, wird damit



die Zusammenarbeit mit den zehn (Erz-) Diözesen Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München-Freising, Passau, Regensburg, Würzburg, Speyer, Rottenburg-Stuttgart und Freiburg stärken. An der Grenze von Baden-Württemberg und Bayern übernimmt die neue Regionalstelle damit die Aufgaben, für die zuletzt die beiden Außenstellen des Kindermissionswerks in Altötting und St. Wendel zuständig waren. Zehn Jahre lang war Schwester Hedwig Cichy in Altötting für die Regionalstelle Bayern verantwortlich. Seit Ende 2006 widmet sie sich ihrer neuen Aufgabe als Provinzoberin der Schwestern vom heiligen Kreuz. Von St. Wendel aus hatte Peter Adams 25 Jahre lang die Kontakte zu den Bistümern in Südwestdeutschland gepflegt. Im September 2007 ging er in den Ruhestand.



Kinder pilgern nach Aachen

Ein großes Ereignis für alle Beteiligten war der Kindertag im Rahmen der Aachener Heiligtumsfahrt im Juni 2007. Mehr als 3.500 Mädchen und Jungen aus allen Teilen des Bistums kamen zu diesem Anlass nach Aachen.

Beim festlichen Gottesdienst mit Weihbischof Karl Borsch auf dem Katschhof zwischen Dom und Rathaus blieb kein Platz frei, in den gemeinsamen Gebeten und Gesängen wurde Gemeinschaft spürbar. Das Kindermissionswerk organisierte diesen Tag für die Kinder, der für alle zu einem tollen Erlebnis wurde.





Zum Fest des heiligen Martin

Der "Martins-Kurier", die Aktionszeitung zum Martinsfest, bot auch 2007 wieder ein tolles Paket für Aktionen rund um das Fest des heiligen Martin. Das Leben von Kindern in der Mongolei stand diesmal im Mittelpunkt. Mit Geschichten und einer Bastelanleitung für eine ganz besondere Martinslaterne bot die "Zeitung" viele Anregungen für die Gestaltung eines Festes in Kindergarten, Gemeinde und Grundschule – über Ländergrenze hinweg.



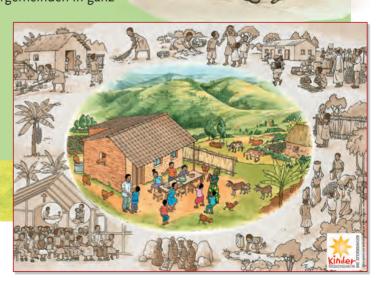
Arbeit in Deutschland

Kinder helfen Kindern – Weltmissionstag der Kinder

Die Geschichte zum Weltmissionstag der Kinder 2007/08 erzählt von Gahiji aus Ruanda und seinem Wunsch nach Geborgenheit in einer Familie. Mit didaktischen Impulsen, Aktionstipps und Elementen für einen Wortgottesdienst boten die Materialien wieder zahlreiche Umsetzungsideen für die Praxis. Tausende von Pfarrgemeinden in ganz

Deutschland haben auch diesmal wieder am Weltmissionstag teilgenommen. Mit dem bunten Sparkästchen haben die Kinder wieder eindrucksvoll bewiesen, dass sie gemeinsam viel bewegen können: 2,4 Millionen Euro haben Kinder in ganz Deutschland zum Weltmissionstag für Altersgenossen weltweit gespendet.

Das Aktionsplakat 2007 zeigt in kindgerechter Weise Szenen aus dem ruandischen Alltag



Jahresabschluss zum 31.12.2007

Zahlen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE	2007	2006
	EUR	EUR
Spenden und ähnliche Erträge		
Aktion Dreikönigssingen	38.887.183,48	38.614.841,82
Aktion Weltmissionstag der Kinder	2.411.958,92	2.397.279,44
Projektpartnerschaften	18.241.913,95	16.416.832,30
Kinderpatenschaften	1.536.735,69	1.554.575,75
Sonstige zweckgebundene Zuwendungen	3.041.997,75	2.365.884,74
Sonstige nicht zweckgebundene Zuwendungen	1.441.302,21	1.468.119,53
Erbschaften	463.650,93	119.021,51
	66.024.742,93	62.936.555,09
Zinsen und ähnliche Erträge		
Kontokorrentzinsen und Einlagen	112.417,55	62.809,50
Zinsen für Festgelder und Sparguthaben	2.192.537,74	1.627.285,63
Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren	449.530,45	311.858,57
Erträge aus dem Abgang von Sach- oder Umlaufvermögen	227.848,99	126.633,87
Erträge der Vermögensverwaltung	212.941,65	210.882,60
Sonstige Verwaltungserträge	398.211,72	87.978,11
	3.593.488,10	2.427.448,28
Sonstige Erträge		
Erträge des Geschäftsbetriebs	77.643,06	94.561,54
Erträge des Zweckbetriebs	36.842,10	23.713,14
	114.485,16	118.274,68
Rücklagen		
Entnahme aus Rücklagen	46.218,13	_
Summe	69.778.934,32	65.482.278,05

Einleitung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde wie in den Jahren zuvor unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gliederung von Bilanz und Gewinnund Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, welche sich aus der spezifischen Aufgabenstellung und Struktur des Vereins ergeben.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht. Die auf die Vorbilanz angewandten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Ertragsseite setzt sich die bereits seit einigen Jahren anhaltende positive Entwicklung der Einnahmen weiter fort. So konnte der Verein im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Spenden Mehreinnahmen in Höhe von etwa 2,7 Millionen

AUFWENDUNGEN	2007	2006
	EUR	EUR
Mittelverwendungen für Auslandsprojekte		
Satzungsmäßige Aufwendungen für Projekte, Programme etc.		
Bildung	24.750.330,44	22.910.599,77
Ernährung	3.162.451,61	2.814.199,47
Pastorale Aufgaben	3.619.017,59	3.604.400,44
Gesundheit	6.093.450,83	5.222.352,60
Nothilfe	1.392.742,25	2.248.933,00
Soziale Integration	16.364.333,66	15.983.273,98
Sonstiges	475.222,47	920.239,97
Eingegangene Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern	5.648.871,08	4.607.684,70
	61.506.419,93	58.311.683,93
Projektbegleitung	845.441,06	778.947,46
Satzungsmäßige Bildungsarbeit im Inland	2.115.352,12	2.068.075,15
Aufwendungen für Werbung und Verwaltung		
Selbstdarstellung, Imagearbeit und Mittelbeschaffung	1.233.703,30	1.137.923,85
Verwaltungsaufwendungen	2.300.129,80	2.027.510,25
	3.533.833,10	3.165.434,10
Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen des Geschäftsbetriebs	76.018,85	94.546,42
Aufwendungen des Zweckbetriebs	32.655,87	
Aufwendungen der Vermögensverwaltung	459.209,70	400.705,24
	567.884,43	495.251,66
Rücklagen		
Macking Cit	1 210 002 69	662.885,75
Einstellung in Rücklagen	1.210.003,68	00=1000,71
	1.210.003,88	

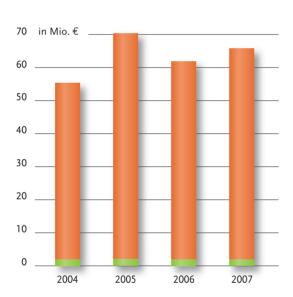
Euro verzeichnen, wobei allein 1,8 Millionen Euro auf die verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern im Bereich der Projektpartnerschaften fallen. Von den insgesamt etwa 829.000 Euro Erträgen aus Erbschaften waren im Berichtsjahr ca. 463.000 Euro dem Willen der Erblasser entsprechend zweckgebunden, weitere 366.000 Euro gingen ohne Zweckbindung ein.

Zweiter bedeutsamer Faktor auf Ertragsseite ist die Steigerung der Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen, welche etwa 850.000 Euro über denen des Vorjahres bei erstmals knapp drei Millionen Euro lagen. Es handelt sich dabei in erster Linie um Zinsen für Festgelder und Sparguthaben sowie Zinsen und Dividenden aus Wertpapieren.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Märchenund Bibelpuppen, die in Kooperation mit einem Familienbetrieb als einkommensschaffende Maßnahme auf den Philippinen in Deutschland veräußert werden, sowie Erlöse aus dem Absatz von Tonträgern, T-Shirts und ähnlichem bilden vorrangig die Erträge des steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Die Erlöse des Zweckbetriebs setzen sich aus Kleinstbeträgen aus dem Vertrieb diverser Bildungsmaterialien zusammen.



Mittelverwendung für unmittelbar satzungsmäßige Zwecke



Mittel- verwendung	Bildungsarbeit im Inland	Projektförderung im Ausland
2004	2.072.816,99 €	53.178.095,81 €
2005	2.263.936,73 €	68.064.473,34 €
2006	2.068.075,15 €	59.753.517,14 €
2007	2.115.352,12 €	63.594.520,54 €

Im Berichtsjahr wurden im Umfang von 47.000 Euro Rücklagen des Hausbetriebs aufgelöst und entsprechend ihrer Bestimmung verwendet. Hintergrund waren dringend notwendige Reparatur und Sanierungsarbeiten an den Betriebsgebäuden.

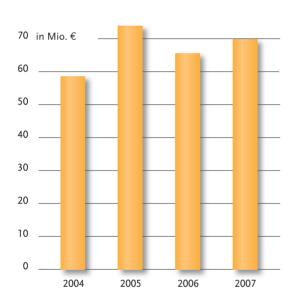
Im Vergleich zum Vorjahr wurde als größter Posten auf Aufwandsseite die unmittelbare Förderung satzungsmäßiger Zwecke um mehr als zwei Millionen Euro auf im Berichtsjahr über 55,8 Millionen Euro gesteigert.

Die Förderung im Bereich Nothilfe reduziert sich entsprechend der mittelfristigen Planung

um etwa 850.000 Euro, dabei handelt es sich in erster Linie um auslaufende Projekte im Rahmen der Tsunami-Hilfe. Weiter erhöhte sich dagegen die Förderung von Projekten in den Schwerpunkten Bildung und Soziale Integration. Gegenüber dem Vorjahr flossen hier rund 2,4 Millionen Euro mehr an die Partner vor Ort. Diese Steigerung basiert größtenteils auf neuen Projekten in Brasilien, Honduras, Ghana und Papua-Neuguinea, beispielsweise wurde der Unterhalt einer Berufsschule in Mato Grosse, Brasilien, im Berichtsjahr erstmals mit 120.000 Euro gefördert. Die Kosten für Projektbegleitung setzen sich wie in den Vorjahren in erster Linie aus Personalkosten in der Projektbearbeitung sowie Reisekosten für



Erträge



Einnahmen	
2004	58.567.000,53 €
2005	73.887.413,81 €
2006	65.482.278,05 €
2007	69.778.934,32 €

Projektbesuche im Rahmen zur Evaluierung und Recherche zusammen.

Unter den Aufwendungen für Bildungsarbeit sind die Personal- und Sachkosten der satzungsmäßigen Arbeit im Inland zusammengefasst. Neben Publikation und Vertrieb von Bildungsmaterialien und didaktischen Fachzeitschriften für den Vor- und Grundschulbereich sowie die Gemeindearbeit werden hier unter anderem die Aktion Dreikönigssingen und der Weltmissionstag der Kinder inhaltlich vorbereitet.

Bei den Aufwendungen für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb handelt

es sich fast ausschließlich um den Verbrauch in Deutschland abgesetzter Handelswaren eines Familienbetriebs im Rahmen einer einkommensschaffenden Maßnahme auf den Philippinen.

Entsprechend § 58 Nr. 7a AO wurden 843.878,33 Euro aus den Überschüssen der Vermögensverwaltung und 366.125,35 Euro entsprechend § 58 Nr. 11a/b AO aus Erbschaften in die freien Rücklagen überführt. Im Berichtsjahr nicht unmittelbar verwendete zweckgebundene Gelder wurden im Sinne von § 58 Nr. 6 AO den Verbindlichkeiten zugeführt und werden im Folgejahr planmäßig verwendet.

AKTIVA	2007	2006
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
Sachanlagevermögen		
Grundstücke und Gebäude	528.433,12	555.444,13
Technische Anlagen und Einrichtungen	415.029,00	209.403,00
Anzahlung auf Anlagen bzw. Anlagen im Bau	12.170,77	_
	955.632,89	764.847,13
Finanzanlagen des Anlagevermögens		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.502.248,79	2.510.115,59
Sonstige Finanzanlagen	596.512,91	504.512,91
	4.098.761,70	3.014.628,50
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
EDV-Software	4.857,00	3.380,00
Umlaufvermögen		
Bankguthaben und Kasse	48.159.669,63	46.649.613,65
Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.219.617,02	9.366.425,94
Sonstige Vermögensgegenstände	789.389,13	681.844,36
Vorräte	38.641,18	73.750,87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.418,45	9.095,36
	62.219.735,41	56.780.730,18
Rechnungsabgrenzung	17.121,83	17.878,45
Summe Aktiva	67.296.108,83	60.581.464,26

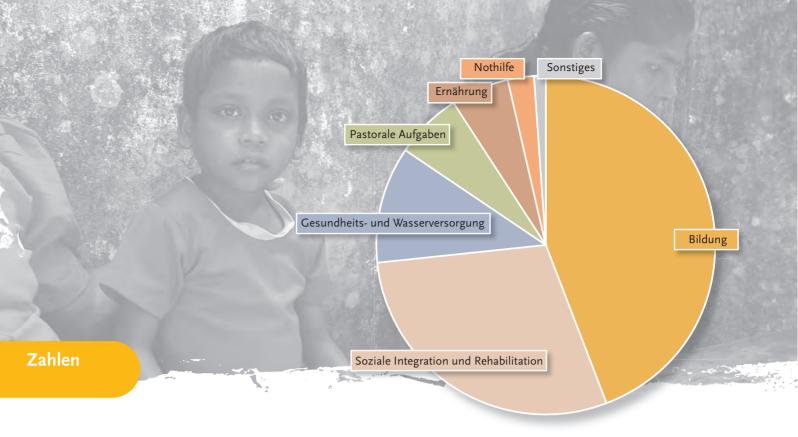
Erläuterungen zur Bilanz

- Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungsbzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die im Sachanlagevermögen dargestellten Grundstücke und Gebäude umfassen sowohl das Betriebsgebäude der Zentrale in Aachen bzw. der Regionalstellen als auch mehrere Wohngebäude im Vereinsbesitz. Die im Berichtsjahr im Rahmen der Reparatur- und Ausbauarbeiten geleisteten Anzahlungen wurden mit Rechnungswert aktiviert.
- Die Finanzanlagen des Anlagevermögens umfassen hauptsächlich Anteile verschiedener Fonds. Der Zugang von etwa einer Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ist durch Umbuchungen von Fonds-Anteilen aus dem Umlaufvermögen begründet; die Umbuchung erfolgte, da Anteile im genannten Wert auf absehbare Zeit im Vereinsvermögen verbleiben werden.
- Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die Bewertung der Zugän-

PASSIVA	2007	2006
	EUR	EUI
Eigenkapital und Rücklagen		
Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	5.426.283,35	4.582.405,02
Freie Rücklagen aus Erbschaften nach § 58 Nr. 11 AO	3.008.523,10	2.642.397,7
Sonstige Rücklagen	73.165,66	119.383,79
	8.507.972,11	7.344.186,5
Rückstellungen	406.138,01	339.271,80
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln		
Aktion Dreikönigssingen	49.653.920,70	44.541.441,7
Allgemeine Spenden	2.635.711,67	2.273.060,0
Kinderpatenschaften	2.328.879,39	2.603.978,0
Nachlässe und Erbschaften	875.914,35	477.757,9
Sonstige zweckgebundene Mittel	887.637,00	1.104.237,1
	56.382.063,11	51.000.474,9
Andere Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen und Stiftungen	1.254.141,08	1.481.904,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	679.166,00	299.476,0
Sonstige Verbindlichkeiten	59.429,43	109.973,1
	1.992.736,51	1.891.353,5
Rechnungsabgrenzung	7.199,09	6.177,4
Summe Passiva	67.296.108,83	60.581.464,2

ge erfolgte ebenfalls zu Anschaffungskosten. Es handelt sich fast ausschließlich um Bundesschatzbriefe, festverzinsliche auf Euro lautende Wertpapiere sowie Fonds-Anlagen.

Die Vorräte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt. Sie setzen sich praktisch ausschließlich aus zum Bilanzstichtag noch vorhandenen Bildungsmaterialien, Druckerzeugnissen und Tonträgern zusammen. Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Den Hauptanteil bilden zweckgebundene Spenden und ähnliche Mittel, die im jeweiligen Folgejahr zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Zwecke vollständig aufgelöst werden.



Mittelverwendung nach Förderbereichen

Mittelverwendung nach Förderbereichen	2007
Bildung	24.750.330,44 €
Soziale Integration und Rehabilitation	16.364.333,66 €
Gesundheits- und Wasserversorgung	6.093.450,83 €
Pastorale Aufgaben	3.619.017,59 €
Ernährung	3.162.451,61 €
Nothilfe	1.392.742,25 €
Sonstiges	475.222,47 €
	55.857.548,85 €

Aufschlüsselung der Verwaltungskosten

Aufschlüsselung der Verwaltungskosten	2007
Personalaufwand	1.749.593,38 €
Druck, Layout, Portokosten	698.269,48 €
Betrieb und Betriebsgebäude	566.779,00 €
Steuern, Versicherungen, Abgaben und Gebühren	129.671,50 €
Kooperationen und Verbandsbeiträge	117.864,66 €
EDV	112.712,99 €
Reisekosten	83.877,02 €
Sonstiges	75.065,07 €
	3.533.833,10 €

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e. V., Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die von uns durchgeführten Prüfungen hielten sich in dem für die Untersuchung der Beweiskraft der Buchführung erforderlichen und für die Prüfung von Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten gebotenen Rahmen. Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassen im Wesentlichen analytische Prüfungshandlungen, Plausibilitäts- und Einzelfallprüfungen. Den Umfang unserer Einzelfallprüfungen haben wir anhand des Stichprobenverfahrens der bewussten Auswahl bestimmt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung im Rahmen des erteilten Prüfungsauftrags bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

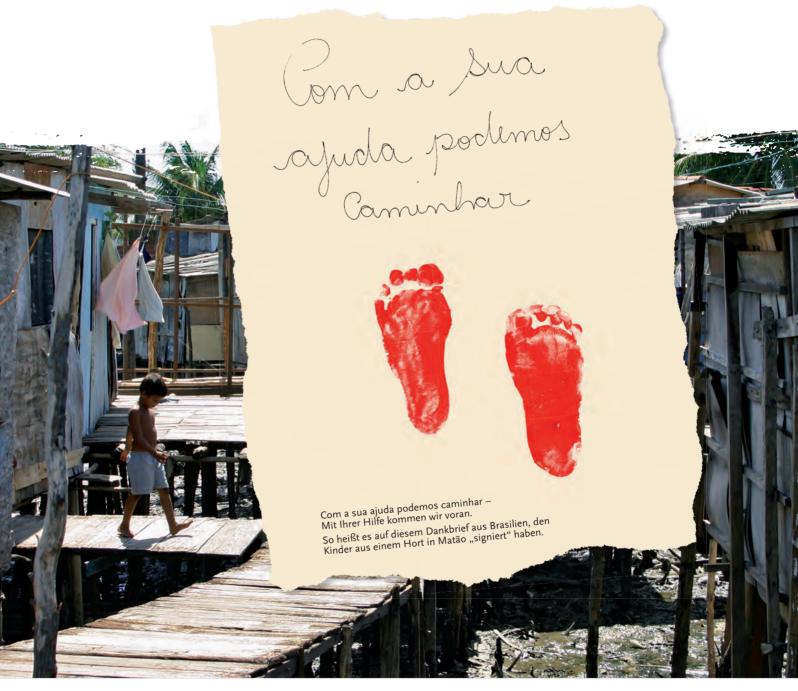
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den freiwillig angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute."

Köln, 9. Mai 2008 Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

> (Reinhold Schmidt) Vereidigter Buchprüfer

(Friedrich Dickopp) Wirtschaftsprüfer





IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.

Stephanstraße 35 D-52064 Aachen

Tel. +49 (0)241/44 61-0 Fax +49 (0)241/44 61-40 kontakt@kindermissionswerk.de www.kindermissionswerk.de

Bankverbindung

Pax-Bank eG Konto 1 031 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Gotthard Kleine, Geschäftsführer

Redaktion

Karl Georg Cadenbach, Lukas Lueg, Sandra Spinneken

Fotos

C. Armstrong (2 o., 10); R. Bauerdick (3 o.r., 4, 9 o.re., 16, 18 o., 19 o., 20); S. Dubbelfeld (25 u.); Th. Eckerle (26 u.); P. Frenkel (23); B. Kalz (11 re.); KNA-Bild (7); M. Knod (13, 14 u.); I. Konrad (25 o.); L. Mayrhofer (9 u.li.); M. Steffen (18 u.); G. Wagener (3 o.li., 6, 8, 12, 14 o., 17, 19 u.);

Zeitbild-Verlag/Pasdzior (28 u.); Kindermissionswerk (M. Hoch: 22; L. Lueg: 29; G. Kloubert: Titel und Umschlagrückseite, 15; S. Spinneken: 9 o.li., 11 li.; M. Werner: 30); alle anderen: Kindermissionswerk/Projektpartner

Grafik

Grips medien GmbH&Co.KG, Aachen

Herstellung

MVG Medienproduktion, Aachen



Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" hat das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.